



Katrin Wiegand / Markus Wiegand

Der Tote aus der Spree – Berlin, 1944

Eine deutsche Tragikomödie

Komödie, Tragikomödie, Tragödie

Mitarbeit: Katrin Wiegand

3D 5H

Frei zur: UA

zur Verfilmung empfohlen

Ein Krimi in den letzten Tagen des „Dritten Reichs“

19. Juli 1944. Ein neuer Fall für den Berliner Hauptkommissar Karl von Amwege: In der Spree wurde eine Leiche gefunden. Laut Ausweis ein gewisser Anton Schüssler, laut Akten bereits 1940 verstorben. Amwege und seine Kolleg*innen Rolf Beilke und Erika Kessler vermuten, dass der Tote aus der Spree in den letzten vier Jahren unter falscher Identität für die Gestapo gearbeitet hat. Wurde er aus privaten oder politischen Gründen ermordet? Im Laufe der Ermittlungen stoßen Amwege, Beilke und Kessler auf ein Netz aus Intrigen, in das auch hohe Parteifunktionäre verwickelt sind ...

Markus und Katrin Wiegand erzählen einen fiktiven Kriminalfall vor dem Hintergrund der untergehenden nationalsozialistischen Herrschaft, am Vorabend des gescheiterten Hitler-Attentats vom 20. Juli 1944. Vordergründig ein Spiel mit dem Krimi-Genre, zeigt das Stück ein Milieu aus Tätern und Mitläufern und fragt danach, was Gerechtigkeit und Gesetz in einem unmenschlichen System überhaupt noch bedeuten und wie Widerstand entstehen kann.

Katrin Wiegand

Text

(* 1989 in Lübeck)

Wiegand studierte Bauingenieurwesen und begann 2012 für das Theater zu schreiben. 2016 wurde ihr Stück „Kerle im Herbst“ uraufgeführt und brachte es bereits in der ersten Spielzeit auf mehr als 140 Aufführungen. Seitdem werden ihre Stücke im gesamten deutschsprachigen Raum gespielt, u. a. von der Münchner Tournee, der Komödie im Bayerischen Hof, dem Contra-Kreis-Theater in Bonn, der Komödie Düsseldorf und dem Winterhuder Fährhaus. Katrin Wiegand lebt als freiberufliche Autorin in Braunschweig.